

Versuch, dem Ansehen Johann Daniels zu schaden

Zum Leserbrief „Der Bürgermeister sollte Reue zeigen“, FT vom 21. November:

Dieser Leserbrief stellt die Vorgänge zur Rechnungsprüfung für die Jahre 2007 und 2008 einseitig dar, mit dem Ziel, dem Ansehen von Bürgermeister Johann Daniel zu schaden. Zudem sind die darin gemachten Aussagen in weiten Teilen falsch. Die Wortwahl mit Ausdrücken wie „aufgedeckt“ oder „rechtswidriges Verhalten“ erinnert mehr an eine polizeiliche Ermittlung als an eine sachliche Auseinanderset-

zung. Das können und wollen wir so nicht stehenlassen.

Es wird mit keinem Wort erwähnt, dass die Kommunalaufsicht schriftlich darauf hingewiesen hat, dass sie in den von der BL kritisierten Vorgängen keine Gründe sieht, die Entlastung zu verweigern. Ebenso wenig wird erwähnt, dass in keinem Fall ein wirtschaftlicher Schaden für die Gemeinde entstanden ist. Dass die Instandsetzung der Gemeindeverbindungsstraße für alle Bürger ein Vorteil ist, hat sich inzwischen auch herumgesprochen. Die erforderlichen Mittel sind im

Haushaltsplan 2009 vorgesehen und auch vorhanden. Der nachträgliche Beschluss dazu ist nach Auskunft der Kommunalaufsicht rechtens.

Es ist falsch, wenn die BL-Gemeinderäte schreiben, „eine deutlich überhöhte Rechnung wurde ohne Prüfung zur Zahlung angewiesen“. Sie wissen, dass die in Frage stehende Rechnung geprüft wurde, dabei aber Fehler passiert sind. Das sollte nicht vorkommen, da sind wir uns einig. Die Formulierung unterstellt aber letztlich Absicht.

Falsch ist ebenfalls, dass nur ein kleiner Teil der Ge-

meindeschäfte geprüft werden konnte. Es wurde gezielt eine große Anzahl von Vorgängen geprüft. Alle Gemeinderatsmitglieder hatten ausreichend Zeit, sich mit den Unterlagen zu befassen. Wenn behauptet wird, dass Protokolle „entschärft“ werden, sollten Ross und Reiter benannt werden. Ansonsten ist das verantwortungslose Stimmungsmache.

Dass die Ausbaubeitragsatzung mehrheitlich durch die Freien Wähler (damals UWG) beschlossen wurde, ist falsch. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst, mit den

damals vier Stimmen der Bürgerlistenräte.

Es ist daher schlichtweg eine Anmaßung, von Johann Daniel „Reue“ einzufordern. Er hat zu den Vorgängen Stellung genommen, soweit erforderlich Berichtigungen veranlasst und nichts verharmlost. Allerdings zeigen die Äußerungen der Kommunalaufsicht deutlich, dass die BL mit ihrer Bewertung der Vorgänge übers Ziel hinausschießt. Was dieser Umgang mit dem Thema für das Ansehen der Gemeinde bedeutet, soll jeder für sich selbst entscheiden.

Gern greifen wir die Bot-

schaft aus der BL-Info auf: „Ein Miteinander in der Gemeindepolitik wird von uns stets angestrebt“. Es wäre doch eine gute Basis, endlich die von uns Anfang 2009 vorgeschlagene Kurz- und Mittelfristplanung für die Gemeinde gemeinsam anzugehen. Leider haben wir dazu keine Rückmeldung erhalten. Auch nach fast einem Jahr würden wir uns darüber noch freuen.

Markus Aschauer, Georg Butz, Heinrich Holzer, Wilhelm Huber, Hildegard Popp, Günter Steiner

Gemeinderäte der Freien Wähler
Paunzhausen